

Merkblatt 3: Rahmenbedingungen für die Funktion des Ärztlichen Leiter Rettungsdienst

Der Ärztliche Leiter Rettungsdienst (ÄLRD) ist ein, nach der Definition der Bundesärztekammer (BÄK), im Rettungsdienst tätiger Arzt, welcher auf regionaler bzw. überregionaler Ebene die medizinische Kontrolle über den Rettungsdienst wahrnimmt und für Effektivität und Effizienz der präklinischen notfallmedizinischen Patientenversorgung und -betreuung verantwortlich ist. Die Funktion sowie die Qualifikationen der ÄLRD sind in den Rettungsdienstgesetzen und in einigen Bundesländern zusätzlich in den Verordnungen über die Landesrettungsdienstpläne geregelt. Ausnahmen bilden dabei die Bundesländer Baden-Württemberg und Hamburg, die keinen ÄLRD definieren. Baden-Württemberg verfügt stattdessen über „ärztliche Verantwortliche“ im Rettungsdienst, welche durch das Deutsche Rote Kreuz bestellt werden, während in Hamburg ein ärztlicher Leiter der Feuerwehr tätig ist. In einem Großteil der Bundesländer sind die geltenden Gesetze nach dem Jahr 2010 novelliert worden. Lediglich der Rettungsmittelbedarfsplan in der Stadtgemeinde Bremen, der Rettungsdienstplan des Landes Mecklenburg-Vorpommern und der Rettungsdienstplan des Landes Thüringen entstammen der Zeit vor dem Jahr 2010.

In der nachfolgenden Tabelle sind alle für die Funktion des ÄLRD vorhandenen Paragraphen bzw. Kapitel in den Gesetzen, Verordnungen bzw. Landesrettungsdienstplänen der Bundesländer dargestellt.

Tabelle 1 – Ärztliche Leiter Rettungsdienst nach Gesetzesvorgaben

Bundesland	Gesetz	Stand / Zuletzt geändert	Paragraph
Baden-Württemberg (BW)	Gesetz über den Rettungsdienst (Rettungsdienstgesetz – RDG)	25.01.2012	k. A.
Bayern (BY)	Bayerisches Rettungsdienstgesetz (BayRDG)	22.07.2014	Art. 7 I Art. 10, 11 und 12
	Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Rettungsdienstgesetzes (AVBayRDG)	22.07.2014	§§ 20, 21 und 22
Berlin (BE)	Gesetz über den Rettungsdienst für das Land Berlin (Rettungsdienstgesetz – RDG)	04.03.2005	k. A.
	Verordnung über den Notarzdienst (Notarzdienstverordnung – NADV)	06.12.2010	§§ 1 III, 3 IV
Brandenburg (BB)	Gesetz über den Rettungsdienst im Land Brandenburg (Brandenburgisches Rettungsdienstgesetz – BbgRettG)	14.07.2008	§ 15
	Verordnung über den Landesrettungsdienstplan (Landesrettungsdienstplanverordnung – LRDPV)	10.06.2014	§§ 8, 9 und 10
Bremen (HB)	Bremisches Hilfeleistungsgesetz (BremHilfG)	03.09.2013	§§ 31, 32 und 33 II
	Rettungsmittelbedarfsplan in der Stadtgemeinde Bremen (RMBPlan)	11.12.2002	Qualitätsmanagement
Hamburg (HH)	Hamburgisches Rettungsdienstgesetz (HmbRDG)	19.04.2011	k. A.
Hessen (HE)	Hessisches Rettungsdienstgesetz (HRDG)	13.12.2012	§ 20
	Rettungsdienstgesetz Mecklenburg-Vorpommern (RDG M-V)	09.02.2015	§ 10 II
Mecklenburg-Vorpommern (MV)	Rettungsdienst-Plan (RDP) gemäß §7 des RDG M-V 2004	22.02.2000	3.1 ÄLRD
	Niedersächsisches Rettungsdienstgesetz (NRettDG)	07.12.2012	§ 10 III
Niedersachsen (NI)	Gesetz über den Rettungsdienst sowie die Notfallrettung und den Krankentransport durch Unternehmer (Rettungsgesetz NRW – RettG NRW)	25.03.2015	§§ 7 III, 7a VII
Nordrhein-Westfalen (NW)	Landesgesetz über den Rettungsdienst sowie den Notfall- und Krankentransport (Rettungsdienstgesetz – RettDG)	18.06.2013	§§ 4 II, 10
	Landesrettungsdienstplan Rheinland-Pfalz (LRettDP)	20.01.2014	A.III.2.1 und D.I.1.
Rheinland-Pfalz (RP)	Saarländisches Rettungsdienstgesetz (SRettG)	25.10.2011	§ 21 a
Saarland (SL)	Sächsisches Gesetz über den Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz (SächsBRKG)	01.03.2012	§ 28 VI
	Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern über die Rettungsdienstplanung im Freistaat Sachsen (Sächsische Landesrettungsdienstplanverordnung – SächsLRettDPVO)	31.01.2015	§ 11
Sachsen (SN)	Rettungsdienstgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (RettDG LSA)	17.06.2014	§ 10
Sachsen-Anhalt (ST)	Gesetz über die Notfallrettung und den Krankentransport (Rettungsdienstgesetz – RDG)	04.04.2013	k. A.
Schleswig-Holstein (SH)	Landesverordnung zur Durchführung des Rettungsdienstgesetzes (DVO-RDG)	04.04.2013	§ 12
	Thüringer Rettungsdienstgesetz (ThürRettDG)	10.06.2014	§§ 13, 31
Thüringen (TH)	Landesrettungsdienstplan (LRDP) für den Freistaat Thüringen	29.04.2009	3.4 Qualitätssicherung

Um als ÄLRD tätig sein zu können, bedarf es in Bayern und Sachsen-Anhalt einer Facharztausbildung in den Fächern Anästhesie, Chirurgie, Innere Medizin oder Allgemeinmedizin. Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Sachsen und Schleswig-Holstein sehen eine Facharztweiterbildung mit Bezug zur Notfall- bzw. Intensivmedizin vor. Die übrigen Bundesländer haben keine Vorgaben bezüglich der Facharztausbildung. Darüber hinaus ist in allen Bundesländern, außer Berlin, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen, eine aktive Tätigkeit als Notarzt und/oder die dafür notwendige Qualifikation erforderlich. Die Tätigkeit des ÄLRD kann in allen Bundesländern, außer Bremen, Hessen, Nordrhein-Westfalen, dem Saarland und Sachsen-Anhalt, von einem Ausschuss, einer Arbeitsgruppe aus mehreren ÄLRD bzw. mehreren Ärzten ausgeführt werden. Dabei ist die Arbeit lediglich in Hessen und Mecklenburg-Vorpommern als hauptamtliche Tätigkeit verpflichtend.

Tabelle 2 – Qualifikation, Tätigkeit und Beschäftigungsverhältnis der Ärztlichen Leiter Rettungsdienst

BL	Gesetzestext	Qualifikation					Amtsübertragung und Variationen		Beschäftigungsverhältnis	
		Paragraph	Facharzt	Aktive Tätigkeit als Notarzt	LNA	ÄLRD	Paragraph	Variation ÄLRD / Übertragung des Amtes	Paragraph	Hauptamtlich (HA) / Nebenamt (NA) / Nebenberuflich (NB)
BW*	RDG	-					-		-	
BY	BayRDG	Art. 10 II	Anästhesie, Chirurgie, Innere Medizin, Allgemeinmedizin	X ¹	X	X	Art. 10 I	Arbeitsgruppe	Art. 10 I	NA
	AVBayRDG	k. A.					§ 22	Ausschuss der ÄLRD	k. A.	
BE	RDG	-					-		-	
	NADV	k. A.					§ 3 IV	Stützpunktleiter der Notarztstandorte	k. A.	
BB	BbgRettG	§ 15 I		X		k. A.	§ 15 II	Notarztstandortleiter/in	k. A.	
	LRDPV	§ 8 I	k. A.	X			k. A.		k. A.	
HB	BremHilfG	§ 31	k. A.	X	X	X	k. A.		k. A.	
	RMBPlan	-					-		-	
HH*	HmbRDG	-					-		-	
HE	HRDG	§ 20 II ³	Mit Bezug zur Notfall- bzw. Intensivmedizin	X	X	X	k. A.		§ 20 I	HA (bis ½ Stelle) ³
MV	RDG M-V	§ 10 II	k. A.	X	k. A.	X	§ 10 II	Beauftragung weiterer Ärzte möglich ⁴	§ 10 II	HA
	RDP	3.1.1 Qualifikation	Mit Bezug zur Notfall- bzw. Intensivmedizin	X ¹	X	X	k. A.		3.1 ÄLRD	HA ²
NI	NRettDG	k. A.					§ 10 III	Kommunale Träger können gemeinsam eine/n ÄLRD bestellen.	k. A.	
NW*	RettG NRW	-					-		-	
RP	RettDG	§ 10 I	k. A.	X ¹		k. A.	§ 10 I	Einen ÄLRD und einen oder mehrere Vertreter	§ 10 I	HA ² oder NB als Ehrenbeamter
	LRettDP	A.III.2.1 und D.I.1.	Mit Bezug zur Notfall- bzw. Intensivmedizin	X ¹	X	k. A.	k. A.		k. A.	
SL	SRettG	§ 21 a	k. A.	k.A. ⁵		k. A.	k. A.		k. A.	
SN	SächsBRKG	-					-		-	
	SächsL-RettDPVO	§ 11 IV	Mit Bezug zur Notfall- bzw. Intensivmedizin	X ⁵	X	X	§ 11 VI	Je Leitstellenbereich zusätzlich Benennung eines Ärztlichen Leiters Leitstelle	§ 11 V	HA ⁶ , NA oder NB
ST	RettDG LSA	§ 10 I ⁷	Anästhesie, Chirurgie, Innere Medizin, Allgemeinmedizin	X ⁵	X	X	k. A.		k. A.	
SH	RDG	-					-		-	
	DVO-RDG	§ 12 I ⁸	Mit Bezug zur Notfall- bzw. Intensivmedizin	X ⁵	X	X	§ 12 I	Ein Träger bzw. mehrere Träger hat/haben einen ÄLRD zu bestellen.	k. A.	
TH	ThürRettDG	-					-		-	
	LRDP	3.4 Qualitätssicherung	k. A.	X	k. A.	X	3.4 Qualitätssicherung	Gemeinsam streben mehrere Aufgabenträger einen ÄLRD an.	3.4 Qualitätssicherung	HA, NA oder NB

*Keine gesetzlichen Rahmenbedingungen festgelegt zu Qualifikation, Tätigkeit und Beschäftigungsverhältnis der ÄLRD.
¹ ÄLRD benötigt Erfahrung als Notarzt. BY: mind. dreijährige Einsatzerfahrung bis zur Ernennung; MV: langjährige Tätigkeit in der präklinischen und klinischen Notfallmedizin; RP: bei Ernennung zum Ehrenbeamten muss ÄLRD in präklinischer und klinischer Notfallversorgung tätig sein (RettG). Nach LRettDP langjährige Tätigkeit in der präklinischen und klinischen Notfallmedizin sowie verantwortliche Stellung in einer am Notarztendienst beteiligten Abteilung eines Krankenhauses der Maximal- oder Schwerpunktversorgung; ST: langjährige und anhaltende Tätigkeit in der präklinischen und klinischen Notfallmedizin; in den zwei Jahren vor Antragstellung müssen durchschnittlich 2 Notarzteinsätze pro Monat absolviert worden sein.
² Im Einvernehmen mit den Leistungs- bzw. den Kostenträgern.
³ ÄLRD muss die Anforderungen nach den jeweils geltenden Empfehlungen der Landesärztekammer Hessen nachweisen können. Angaben nach der Einführung des Qualifikationsnachweises „ÄLRD“ der Landesärztekammer Hessen vom 13.4.2002.
⁴ Für den Versorgungsbereich je Leitstelle ist ein ÄLRD zu bestellen. Soweit es zur Erfüllung der Aufgaben erforderlich ist, sind weitere Ärztinnen oder Ärzte im erforderlichen Umfang mit den Aufgaben zu beauftragen.
⁵ Die Notarztqualifikation Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ oder Zusatzbezeichnung „Notfallmedizin“ wird vorausgesetzt.
⁶ Rettungsdienstbereiche mit mehr als 450.000 Einwohner richten eine hauptamtliche Funktion ein.
⁷ Qualifikation nach einem der Ärztekammer Sachsen-Anhalt ausgestellten Nachweis. Angaben nach § 4 Richtlinie über die ärztlichen Qualifikationen im Rettungsdienst in Sachsen-Anhalt vom 17.04.2013.
⁸ Angaben nach der Bekanntmachung des Landes Schleswig-Holstein zu den Qualifikationsanforderungen an die Ärztliche Leitung Rettungsdienst vom 02.12.2013.

Die Aufgaben der ÄLRD sind vielfältig und können sich über die Einsatzplanung und -bewältigung, das Qualitätsmanagement, die Aus- und Fortbildung nichtärztlicher Mitarbeiter, die Arbeitsmedizin und Hygiene, die Gremienarbeit und die Forschung erstrecken. Diese Aufgabenfelder sind von der Bundesärztekammer empfohlen, finden jedoch in den Verordnungen und Gesetzen der einzelnen Bundesländer unterschiedlich Beachtung. Zusammenfassend ist zu sagen, dass die Länder Bayern, Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland einen Großteil der von der Bundesärztekammer empfohlenen Aufgaben in ihren Gesetzen regeln.

Abgesehen von Berlin, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen sind die ÄLRD der anderen Bundesländer für die Beratung bei der Organisation und/oder Strukturfragen zuständig. Das Qualitätsmanagement ist in allen Bundesländern, welche gesetzlich einen ÄLRD definieren, als Aufgabe des ÄLRD gesetzlich vorgegeben. Auch die Aus- und Fortbildung des nichtärztlichen Personals wird in allen Ländern, außer Berlin, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein vom ÄLRD übernommen. Die Bereiche Arbeitsmedizin/Hygiene, Gremienarbeit und Forschung werden hingegen nur in ausgewählten Bundesländern (Bayern, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern) vom ÄLRD ausgeübt. Dabei umfasst der Bereich Forschung laut Gesetz „die Initiierung und Durchführung notfallmedizinischer Forschungsprojekte, soweit es sich hierbei um die Wahrnehmung einer Dienstaufgabe [des ÄLRD] handelt“ (RDP M-V).

Tabelle 3 – Gesetzlich vorgegebene Aufgaben der Ärztlichen Leiter Rettungsdienst

BL	Gesetzes-text	Aufgaben									
		Paragraph	Einsatzplanung und -bewältigung				Qualitätsmanagement	Aus-/Fortbildung	Arbeitsmedizin und Hygiene	Gremienarbeit	Forschung
			Beratung bei der Organisation und/oder Strukturfragen	pharmakologische und/oder med.-techn. Ausrüstung und Ausstattung	Beratung der Leitstelle (z.B. Dispositionsvorgaben)	Behandlungsrichtlinien und Empfehlungen					
BW*	RDG	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
BY	BayRDG	Art. 11 I, II	X	X	X	X	X	X	k. A.	X	k. A.
	AVBayRDG	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
BE	RDG	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	NADV	§ 1 III	-	k. A.	-	-	X ¹	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
BB	BbgRettG	§ 15 I	-	k. A.	-	-	X	X	k. A.	k. A.	k. A.
	LRDPV	§§ 8, 9, 10	X	X	X	X	X	X	X	X	k. A.
HB	BremHilfeG	§§ 31, 32, 33 II	-	k. A.	-	-	X	X	k. A.	k. A.	k. A.
	RMBPlan	Qualitätsmanagement ²	X	-	k. A.	-	X	X	k. A.	k. A.	k. A.
HH*	HmbRDG	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
HE	HRDG	§ 20 I, III	X	X	X	X	X	X ³	k. A.	k. A.	k. A.
MV	RDG M-V	§ 10 II	k. A.	k. A.	X	k. A.	X	X	k. A.	k. A.	k. A.
	RDP	3.1.2 Aufgaben	X	X	X	X	X	X	X	X	X
NI	NRettDG	§ 10 III	-	k. A.	-	-	X	X ⁴	k. A.	k. A.	k. A.
NW	RettG NRW	§ 7 III	-	k. A.	-	-	X	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
RP	RettDG	§ 10 II	X	-	k. A.	-	X	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
	LRettDP	D.1.1.	X	X	X	X	X	X	X	X	X
SL	SRettG	§ 21a	X	X	X	X	X	X	k. A.	k. A.	k. A.
SN	SächsBRKG	§ 28 VI	-	k. A.	-	-	X ²	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
	SächsL-RettDPVO	§ 11 I - III	X	X	k. A.	X	X	X ⁴	k. A.	k. A.	k. A.
ST	RettDG LSA	§ 10 II	X	k. A.	X	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	
SH	RDG	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	DVO-RDG	§ 12 II	X	k. A.	X	X	X	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
TH	ThürRettDG	§§ 13 und 31 I, II	X	-	k. A.	-	X	X ⁴	k. A.	k. A.	k. A.
	LRDP	3.4 Qualitätssicherung	X	-	-	-	X ⁵	k. A.	-	-	-

*Keine gesetzlichen Rahmenbedingungen festgelegt für die Aufgaben der ÄLRD.
¹ Medizinisch-organisatorische Aufsicht und Qualitätskontrolle der Tätigkeiten der Ärzte und Ärztinnen im Notarztendienst.
² Näheres regelt die Dienstordnung (Bremen) oder der Landesrettungsdienstplan (Sachsen).
³ Überprüfung der Fortbildungsverpflichtungen für das ärztliche und nichtärztliche Personal.
⁴ Aus- und Fortbildung des nichtärztlichen Personals.
⁵ Medizinische Kontrolle über den bodengebundenen Rettungsdienst – mit Ausnahme der notärztlichen Versorgung.